

Rezension von

Klaus Ratheiser: Dauerfeuer

Das verborgene Drama von Ärzten, Schwestern und Pflegern

Grenzbereich Intensivstation - Seele unter Dauer-Beschuss

In seinem zweiten Buch beschreibt der engagierte Intensivmediziner Univ.-Prof. Dr. Klaus Ratheiser den Spitalsalltag auf der Intensivstation. „Er öffnet die Augen, nickt grüßend und streckt mir die Hand entgegen. Ich ergreife sie ... Nicht eine Lebertransplantation, sondern sein Tod steht vor der Tür.“ Beklemmende Szenen wie diese lassen den Leser nicht mehr los. Auch versucht Ratheiser als Betreuer betroffenen Mitarbeitern zu zeigen, dass sie in subtilen Mobbing-Situationen, mit unzumutbaren Überstunden, wenn sie von ihren Vorgesetzten allein gelassen werden, Beziehungen scheitern, mit ruiniertes Gesundheit und oft schon psychisch krank - dass sie trotz allem nicht allein sind. Und dass alles versucht werden sollte, solche zermürenden Arbeitsbedingungen zu ändern. Offen bleibt indes, ob man sich von solchen Belastungssituationen überhaupt lösen und unbeschwert leben kann: „Das Knirschen des Schnees spüre ich unter meinen Füßen ... Dann wieder Stille ... Die Natur ist mir im Augenblick genug. Alles andere; Zusätzliche; ist zu viel. Stört mich. Schmerzt...“

Cse

medical tribune (Wien) Nr. 38, 15.9.2004